Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **35 (1973)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

dem man immer gerne zuhört. Er schildert in liebevoller, gelegentlich auch etwas schalkhafter Weise die Landschaft und ihre Bewohner und alles, was diese geschaffen haben. Er zeichnet das Bild der Dörfer, beleuchtet die Entwicklung von Gewerbe und Industrie, führt uns in Kirchen und Schulstuben und greift dabei immer das Typische heraus. Er flicht auch gerne Erinnerungen aus eigener und geschichtlicher Vergangenheit ein und lässt häufig auch andere Beobachter zu Worte kommen. So gestaltet er ein warmes, farbiges Gemälde des vielgestaltigen Solothurnerlandes. Und dem Meister des Wortes steht jener des Zeichenstiftes zur Seite: Unser kantonaler Denkmalpfleger Gottlieb Loertscher schenkt uns 48 teilweise ganzseitige Zeichnungen aus allen Teilen unseres Kantons! Das schöne Buch wird jedem Leser viel Freude machen und so eignet es sich vortrefflich als Geschenkbuch.

Albin Fringeli und *Gottlieb Loertscher:* Die Bezirke des Kantons Solothurn. Herausgegeben von der Buchdruckerei «Volksfreund» Laufen, 1973. — 94 Seiten, broschiert, Fr. 19.—. M.B.

Gesellschaft Raurachischer Geschichtsfreunde

Herbsttagung in Dornach

«Die braunen Brüder von Dornach gewähren uns heute Gastrecht», so sagte der Obmann *Leo Jermann* zu Beginn seiner Begrüssung in der Kapuzinerkirche Dornach anlässlich der Herbsttagung vom 30. September 1973. An die 200 Mitglieder, Angehörige oder Gäste nahmen daran teil, hatte man doch die seltene, fast einmalige Gelegenheit, das Kloster Dornach zu besichtigen, selbst Teile der Klausur und des Klostergartens.

Pater *Rainald Fischer,* Appenzell, der Tagesreferent, sprach über das Bauliche der Klosterkirche. In allen Kapuzinerklöstern sei auf eine angemessene Reduktion der Architektur auf ihre wesentlichen Teile geachtet worden; es seien keine Querschiffe in den Kapuzinerkirchen vorhanden und keine Seitenkapellen, so auch in Dornach, sondern nur ein Schiff, ein langgezogenes Chor und das innere Chor für die Mönche. In Dornach ist das Kreuzgewölbe ohne Rippen, aber mit einem Schlussstein. Die Altäre sind im Knorpel- oder Ohrmuschelstil ausgeführt und stellen einen Übergang zum vollen Barock dar. Die drei Altarbilder sind von Brandmüller und Rachel. Ein erstklassiges Kunstwerk stellt die den nahen Barock ankündigende Kreuzigungsgruppe dar.

Die *Führung in den Klosterräumen* erweckte allseitiges Interesse bei den Besuchern. Im innern Chor vernahm man etwas vom Tagesablauf der Mönche, von ihren Gebetszeiten, den Laudes, der Sext, der Vesper und der Komplet Man durfte einen Blick werfen ins Refektorium, in die Küche, in eine Zelle, in die 15 000 Bände zählende Bibliothek und in den weiten Klostergarten.

Im nahen Ochsensaal hielt Pater Fischer sein *Referat* über die «Geschichte des Klosters Dornach im Rahmen der Schweizerischen Kapuzinerprovinz». Er bot einen geschichtlichen Abriss des Ordens und der Schweizerprovinz. Statt den Inhalt wiederzugeben verweisen wir auf seinen Aufsatz in den Jurablättern Heft 3, 1973. Der Vortrag fand gute Aufnahme, der Obmann dankte für die gewährte Gastfreundschaft, und der Dornacher Ammann Gerber dankte, dass die «Rauracher» wieder einmal Dornach als Tagungsort auserkoren hatten. rg.